

Junge Opernfreunde bringen Theater zum Beben

Kinderklassik Bei drei Konzerten der Bürgerstiftung begleiten Hunderte Zuschauer Papageno durchs Wunderland

VON KLAUS THIEL

Kaufbeuren Wenn das solide Kaufbeurer Stadttheater in seinen Festen erbebt, dann spielt sich in seinem Inneren etwas Besonderes ab. Im voll besetzten Saal waren die Mädchen und Buben der zweiten Klassen der Kaufbeurer Grundschulen aufgefordert, die Geräuschkulisse eines Gewitters nachzumachen. Das gelang ihnen so trefflich, dass auch den erwachsenen Begleitpersonen noch lange die Ohren klangen. Anlass dieses ungewöhnlichen Klangerlebnisses war das Projekt Kinderklassik im Stadttheater, das bereits zum vierten Mal anspruchsvolle klassische Musik kindgerecht nach Kaufbeuren brachte. Diesmal hatte die Bürgerstiftung zusammen mit der Kulturwerkstatt und der Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule die Papageno-Kinderoper aus Wien in die Wertachstadt geholt.

Professionelle Sänger

Beim Opern-Arrangement „Papageno im Wunderland“, das von fünf professionellen Sängern auf die Bühne gebracht wurde, begleiteten die jungen Zuschauer den Titelhelden auf einer spannenden Reise, bangten mit ihm, sangen mit ihm und spielten als Glücksboten mit. Das Publikum hielt sich auch nicht mit spontanen Kommentaren zurück, war vom Kleid der Prinzessin Rosa entzückt und wünschte ihr sehnlichst ein Happy End mit ihrem Angebeteten Papageno. Es tat aber auch gut hörbar seinen Unmut kund, etwa als Rosas Tante Verucca, die das glückliche Ende verhin-



Die Papageno-Kinderoper aus Wien, hier Bartion Omar Garrido (links) und Tenor Thomas Althammer, brachten den kleinen Zuhörern im Stadttheater gekonnt großes Musiktheater nahe.

Foto: Mathias Wild

dern wollte, voller Ingrimm die mitgeführte Puppe auf den Boden warf.

Die geschickte Kombination aus einer klar strukturierten Handlung und klassischen Opernarien von

Mozart, Bizet oder Tschaikowsky nahm die Kinder wie selbstverständlich mit. Die Trennung zwischen Künstlern und Publikum verwischte zunehmend, beide Gruppen

wurden zu einem Ganzen. Da war es nicht verblüffend, dass die Kinder ihren Papageno bei seinem Auftrittslied aus der „Zauberflöte“ text- und notensicher unterstützten.

Zuvor hatte jener Papageno dem Publikum Grundelemente des Musiktheaters beigebracht. „Was brauche ich für eine Oper?“, lautete seine Frage. Die Antworten kamen schnell und waren allesamt richtig. Die klassischen Arien wurden von Claudia Fischer (Sopran), Christina Bahlo (Sopran), Christian Elder (Bass), Thomas Althammer (Tenor) und Omar Garrido (Bariton) mit überdurchschnittlichem Können und großem Einfühlungsvermögen vorgetragen. Die Kinder ließen die klassische Musik fasziniert auf sich wirken, lauschten konzentriert und ohne Getuschel. Der Lohn für die Vortragenden war nach jeder Arie herzlicher Beifall.

Unbefangener Genuss

Die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung, Johann Marschall, Walter Rüffer und Otto Menk, waren in der ersten von insgesamt drei Vorführungen von „Papageno im Wunderland“ an diesem Tag im Kaufbeurer Stadttheater Augen- und Ohrenzeugen. Sie zeigten sich zum einen beeindruckt von der Resonanz und sahen sich zum anderen bestärkt in ihrer Absicht, Kindern den Zugang zur Klassik möglich zu machen. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren hätten gezeigt, dass Kinder unbefangen und vorurteilsfrei auch an diese Art von Musik herangehen.

Die Frage von Rüffer an eine Gruppe von Mädchen und Buben, ob es ihnen denn gefallen habe, beantworteten die kleinen Opernfreunde mit einem kollektiven Daumen hoch.